**Verkündigungsvorschlag**

**für einen Bläsergottesdienst im Advent**

**"Seht die gute Zeit !"**

**Bläserstück** Wir sagen euch an den lieben Advent VfB 17

Kurrende/Gemeinde:

 Wir sagen euch an den lieben Advent (EG 17) Pos.EG 17

(Anzahl der Verse entsprechend dem Adventssonntag, dabei Entzünden der Kerzen)

**Begrüßung**

Sprecher 1: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen. Liebe Gemeinde, der Posaunenchor begrüßt sie herzlich zu diesem Adventsgottesdienst. Schön, daß sie gekommen sind. Die Einladung dazu klingt ja durchaus vielversprechend.

"Seht die gute Zeit", so lautet die Überschrift. Über Zeit, über die gute Zeit wollen wir in dieser Stunde nachdenken. Gott schenke uns dazu das rechte Hören und Tun.

## Gebet

Sprecher 1: Laßt uns beten: Herr, unser Gott, wir sind zu dirgekommen, daß du jetzt zu uns kommst. Stärke uns durch dein Wort und laß uns deine Gegenwart spüren. Wir danken dir, daß wir diese schöne Zeit, die Adventszeit sehen und erleben dürfen durch deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied: Nun komm der Heiden Heiland (EG 4)

Vorspiel VfB 4 oder Pos.EG 4 Inton.

Gemeinde: Strophen 1 – 5 Pos.EG 4

Sprecher 1: (geht durch die Kirche und befragt einzelne Gemeindeglieder:)

Wenn sie das Wort „Zeit“ hören, was fällt ihnen spontan dazu ein ?

**Bläserstück** Es ist für uns eine Zeit angekommen Musica 5 neu S. 59/ Takt 22 -

 „Trio“ - Beginn vor dem Doppelstrich

Sprecher 1: Bei dieser Umfrage haben wir viele Begriffe und Schilderungen gehört. Zeit bedeutet eigentlich etwas Abgeteiltes; ein Abschnitt; eine Aufeinanderfolge von Augenblicken wie Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre. Nur der Moment, das was gerade passiert, ist dabei Gegenwart, alles andere ist vergangen oder wird erst noch sein.

Sprecher 2: Es wurde höchste Zeit, mit dem Lernen fürs Abitur zu beginnen.

Sprecher 1: Es wurde Zeit, ihn endlich aus dem Spiel zu nehmen.

Sprecher 2: Seine Zeit war gekommen - um in der Politik endlich etwas zu bewegen

Sprecher 1: Seine Zeit war gekommen - wenn ein Menschenleben zu Ende gegangen war

Sprecher 3: Mußt du immer zu nachtschlafender Zeit anrufen?

Sprecher 4: Es hat die längste Zeit gedauert.

Sprecher 3: Ich nehme mir die Zeit, meine Tochter zu besuchen.

Sprecher 4: Wie lange wollt ihr hier noch herumsitzen und eure Zeit totschlagen ?

Sprecher 3: Das war ein angenehmer Zeitvertreib.

Sprecher 4: Sie haben noch 48 Stunden Zeit.

Sprecher 3: Wir müssen mit der Zeit gehen.

Sprecher 4: Alles hat seine Zeit.

Sprecher 3: Ach du liebe Zeit.

Sprecher 4: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.

Sprecher 2: Es begab sich aber zu der Zeit.

Sprecher 1: Maria lebte in froher Erwartung auf eine erfüllte Zeit. Sie geht zu ihrer Freundin Elisabeth, damit sie ihre Freude teilen kann.

 Das ist der Inhalt des folgenden Bläserstückes.

**Bläserstück** Übers Gebirg Maria geht WA neu 37

# GOTTES GUTE ZEIT WIRD HÖRBAR

Sprecher 1: Wir leben am Beginn eines neuen Kirchenjahres und erleben wohl eine der schönsten Zeiten im Jahr. Adventszeit - Ankunftszeit.

Sprecher 2: Ah, da kommen Freunde und nette Leute, die bringen Geschenke mit.

Sprecher 1: Ja, das auch. Aber sowohl die Menschen heute als auch die Leute aus vergangenen Jahrhunderten haben sich bessere Zeiten erhofft, sich auf bessere Zeiten gefreut. Die Seher von damals, die Propheten, haben Gottes Verheißungen den Menschen hörbar gemacht:

Sprecher 3 : Dir, Bethlehem, läßt der Herr sagen: So klein wie du bist unter den Städten in Juda, aus dir wird der Herzog kommen, der Israel künftig führen wird.

Lied 0 Bethlehem, du kleine Stadt (EG 55)

Vorspiel VfB 55

Gemeinde: Strophe 1 PosEG 55

Sprecher 4: Hörbar wurden die Verheißungen auch durch den Propheten Sacharja, der sagte:

Du, Tochter Zion, freue dich sehr und du, Tochter Jerusalem, jauchze. Siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer und reitet auf einem Esel.

Lied Tochter Zion, freue dich (EG 13)

Vorspiel: VfB 13

Gemeinde: Strophe 1 PosEG 13

Sprecher 3: Die Psalmbeter formulierten:

 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

Lied Macht hoch die Tür (EG 1)

Vorspiel VfB 1

Gemeinde: Strophe 1 PosEG 1 b

Sprecher 4 : Viele fragten damals: Wer ist der König der Ehren?

Sprecher 3 : Der Psalmbeter gibt uns die Antwort: Es ist der Herr, stark und mächtig! Das Kommen dieses Herrn wurde den Menschen angezeigt. Seht, die gute Zeit ist nah. Gott selbst will als Mensch zu uns kommen. Das ist wirklich gute Zeit.

**Bläserstück** Machet die Tore weit WA neu 6

 oder „Hoch tut euch auf“ WA neu 10

 oder „Machet die Tore weit“ WA neu 9

# GOTTES GUTE ZEIT WIRD SICHTBAR

Sprecher 4: Ja, Gott kommt zu uns auf die Erde. Gottes Verheißung wird sichtbar in dem Kind in der Krippe, geboren in einem Stall in Bethlehem. Gottes Wort wird sichtbar in Jesus für alle Menschen. Die ersten Zeugen durften die Hirten sein. Hirten, das waren die gering geachtetsten Menschen der Zeit; Menschen, die am Rande der Gesellschaft lebten und zu den Ärmsten der Armen gehörten.

Sprecher 3: Die nächsten, denen sich Gott in Jesus zeigte, waren Sterndeuter; Gelehrte; die angesehensten unter den gebildeten Menschen. Und die Geschichte hat gezeigt, daß Jesus nicht nur für Arme und Reiche, sondern für alle Menschen kam: für Schwarze und Weiße, für Junge und Alte und wie es im folgenden Lied heißt, auch für Kranke und Gesunde, für Große und Kleine.

 Es sind alle Menschen angesprochen und mit hinein genommen.

Lied Seht, die gute Zeit ist nah (EG 18)

Vorspiel PosEG 18 Inton. oder Gloria 1997 S.12

Gemeinde: Strophen 1+2 PosEG 18

# GOTTES GUTE ZEIT WIRD ERLEBBAR

Sprecher 4: Diese schöne Zeit, Advent und Weihnachten, Ankündigung und Geburt Jesu, zu feiern, das ist sehr schön. Jedes Jahr geschieht es wieder, schon über Generationen hinweg. Kerzenschein, Stollen, Nüsse und viele Bräuche gehören dazu.

Sprecher 3: Aber wir müssen aufpassen, daß wir nicht auf dem Weihnachtsmarkt stehenbleiben.

 Mit Glühwein kann uns nur bis ans Herz warm werden, aber um im Herzen warm zu werden, müssen wir andere Wege gehen.

Sprecher 4: Die Nüsse müssen geknackt werden, ehe wir sie essen können. Nur wenn wir mit den Augen des Glaubens hinter die Schalen schauen, finden wir das Wesentliche, nämlich den Kern.

Sprecher 3: Wenn wir glauben, daß Jesus der Erlöser dieser Welt dein und mein Retter und Heiland ist, wird Gottes gute Zeit für uns erlebbar.

**Bläserstück** „Stimmet Hosianna an“ WA neu 12

 oder „Er kommt, er kommt, der starke Held“ WA neu 8

 oder „Hosianna, gelobet sei, der da kommt“ WA neu 13

Sprecher 3: Über Jahrhunderte hinweg haben Menschen Gottes gute Zeit erlebt, heilende und rettende Worte erfahren. Die Bibel berichtet uns z.B. vom blinden Bartimäus oder von Saulus, der zum Paulus wurde.

Sprecher 2: Bartimäus war fest davon überzeugt, daß Jesus ihm in seiner Not helfen kann. Immer wieder nach Jesus schreiend, erhält er die erhoffte Hilfe.

 Saulus, ein eifernder Verfechter jüdischer Gesetzlichkeit, verfolgte die Christen. Gott stellt sich ihm in den Weg. Saulus' Leben wird durch kurzzeitige Blindheit vollkommen umgekrempelt. Er wird Paulus und stellt sich in den Dienst Gottes.

Sprecher 3: Aber nicht nur die Bibel berichtet uns von Menschen, die Gott erlebt haben.

 Im MDR-Fernsehen habe ich ein Interview mit einer Frau gesehen.

Sprecher 4: Wie hieß denn diese Frau ?

Sprecher 3: Sabine Ball.

Sprecher 4: Den Namen hab' ich noch nie gehört.

Sprecher 3: Das glaub' ich dir gerne.

Sprecher 1: Was ist denn mit dieser Frau? Erzähl doch mal!

Sprecher 3: Diese Frau ist im Alter von 20 Jahren am Ende des 2. Weltkrieges von Deutschland nach Amerika ausgewandert und wollte dort ihr großes Glück machen.

Sprecher 2 : Ja, und weiter ?

Sprecher 3: Sabine Ball hatte dafür ganz konkrete Pläne. Sie wollte unbedingt an die Spitze kommen, einen Millionär heiraten und das Leben in vollen Zügen genießen. Dabei kam ihr zugute, daß sie sehr, sehr hübsch war.

Sprecher 1: Laß dir doch nicht jedes Wort aus der Nase ziehen!

Sprecher 3: Alles kam so, wie Sabine Ball es sich vorgestellt hatte: Sie konnte unter mehreren Millionären auswählen. Sie hatte sich tatsächlich in einen verliebt, der ihr zur Verlobung einen Brilliantring schenkte, so teuer wie ein Luxuswagen. 1952 feierten sie Hochzeit.

Sprecher 4: Luxus, Glück, keine Geldsorgen!

Sprecher 3: Ja, das stimmt, ist aber nur eine Seite der Medaille. Ihr Mann war inzwischen zum Alkoholiker geworden und in dem Interview sagte sie: "In einer schlaflosen Nacht ging mir auf: Ich bin wie in einem Sumpf in dieser Welt. Da komme ich nicht mehr heraus, denn ich habe kein Fundament, auf das ich mich stellen könnte."

 Nach 11 Jahren Ehe ließ sie sich scheiden und begann weit weg von Kalifornien ein neues Leben.

**Bläserstück** 0 du mein Trost und süßes Hoffen WA neu 14

Sprecher 3: Weitere Versuche, das wahre Glück zu finden, scheiterten für Sabine Ball ebenfalls.

Sie verkaufte ihren Schmuck und erwarb dafür ein kleines Stück Land. Nach dem Luxus war das einfache Leben in der Natur etwas Köstliches für sie. Sabine Ball widmete sich in dieser Zeit der Hippi-Szene, mußte aber schnell mit Entsetzen erkennen, daß die naiven Blumenkinder drogenabhängig waren und sie nicht helfen konnte. So endete auch dieser Weg in einer Sackgasse.

Sprecher 1: Das ist aber spannend. Und wie ging es weiter ?

Sprecher 3: 1970 ließ sie alles stehn und liegen, trat in ein buddhistisches Kloster in Nepal ein, meditierte 5 Stunden täglich und suchte weiter das wahre Glück.

Sprecher 2: Hat sie es dort endlich gefunden?

Sprecher 3: Nein, innerlich total ausgebrannt und erschöpft kehrt sie zurück mit der endgültigen Überzeugung, daß es keinen Gott gibt. Hinzu kam, daß ihr jüngster Sohn, er war mit 12 Jahren zum Vater zurückgekehrt, in seiner Umgebung durch junge Christen zum Glauben an Jesus Christus gefunden hatte. Das konnte Sabine Ball nicht begreifen. Kirche war für sie eine fest­gefahrene Religionsanstalt.

Sprecher 4: Meine Güte, ist das ein Durcheinander in ihrem Leben!

Sprecher 3: Eines Tages bekam sie Besuch von einem jungen Mann, der sie sehr an ihren jüngsten Sohn erinnerte. Deshalb gelang es ihr auch nicht, ihn an der Tür abzufertigen. Sehr schnell waren beide in ein tiefes Gespräch über den Sinn des Lebens verstrickt.

Und dieser junge Mann sagte der reifen Frau glatt auf den Kopf zu, daß ihr Leben bisher in die falsche Richtung gegangen sei, und daß es im Grunde nur einen Weg aus der Misere gibt, nämlich den Durchbruch nach vorn, hin zum Schöpfer ihres Lebens.

Sprecher 2: Und ist sie diesen Weg auch gegangen ?

Sprecher 3: Ja, aber es war ein Weg mit vielen Hindernissen. Einmal riß sie dem jungen Mann die Bibel aus der Hand und wollte sie verbrennen. Ihr kritischer Verstand hatte tausend Wenn und Aber. Sie sagt selbst: "Ich argumentierte und stritt; denn ich erkannte, daß die Bibel entweder ein Lügenbuch ist oder die Wahrheit. Wenn sie aber die Wahrheit ist, bin ich - Sabine Ball - fast 50 Jahre in die verkehrte, in die entgegengesetzte Richtung gelaufen. Es war nicht nur ein Leben ohne Gott, nein, noch schlimmer: es war ein Leben gegen Gott geworden."

Sprecher 1: Es gehört viel Mut dazu, so von sich selber zu reden!

Sprecher 3: Sabine Ball geriet von Tag zu Tag in einen größeren inneren Kampf. Nach 7 Tagen härtester Auseinandersetzung mit der Bibel, mit dem jungen Mann und mit sich selber erkennt sie: "Ich steh mir selbst im Weg!" Und sie wagt den Sprung in Gottes Arme.

Sprecher 4: Deshalb war die Frau im Fernsehen?

Sprecher 3: Nein, sondern was daraus entstanden ist.

Sprecher 2: Nun erzähl schon weiter!

Sprecher 3: Langsam, langsam! Ihr könnt euch sicher vorstellen, daß Sabine Ball nach über 30 Jahren im Ausland Sehnsucht nach dem alten Zuhause hatte. Sie kehrte deshalb 1980 nach Deutschland zurück und arbeitet als Haushälterin in München. Auf einer Zugfahrt nach Berlin kommt sie durch Dresden, und sie überkommt eine Ahnung, daß hier ihr eigentlicher Lebensauftrag liegen könnte. Aber ihr ganzes Empfinden war dagegen. "Ich will nicht hierhin", sagt sie.

Sprecher 1: Ist sie nun nach Dresden gekommen oder nicht?

Sprecher 3: Ab 1991, also nach der Wende, ist sie ganz aktiv in der Gefängnisarbeit im Bautzener "Gelben Elend". Ein Jahr später hat sie dienstlich in Dresden zu tun. Sabine Ball "entdeckt" den Jugendclub "Scheune" und erlebt mit Entsetzen unter den Jugendlichen Brutalität, Pornofilme, praktizierten Aberglauben. Sie flieht und kehrt zunächst nach Amerika zurück. Dort ruft sie ihre Glaubensgeschwister zusammen und erbittet im Gebet göttliche Klarheit durch eine menschliche Bestätigung. 1993 kehrt sie mit einer jungen Amerikanerin nach Deutschland zurück: "Es stimmt wohl", sagt sie, "niemand zieht freiwillig nach Dresden-Neustadt: schmutzige Straßen, heruntergekommene Bürgerhäuser, zum Teil abbruchreif, die Fassaden grau von Ruß, Straßenschluchten ohne Bäume und Vorgärten.

Sprecher 4: Ist das nicht sehr scharf gesprochen?

Sprecher 3: Jedenfalls eröffnen die beiden im März 93 das Cafe "Stoffwechsel". 4 einfache Holztische, einige Stühle und selbstgebastelte Lampenschirme bringen eine gemütliche Atmosphäre. Über 10 Jahre hinweg ist für viele gestrandete Jugendliche das Cafe zu einer zweiten Heimat geworden. Sabine Ball ist das Herzstück dieser ganzen Arbeit. Sie ist für die gestrandeten Jugendlichen rund um die Uhr zu sprechen. Sie lebt ihnen vor, was es heißt, Jesus Christus zu vertrauen und ihm nachzufolgen. Eine Frage in dem Interview war: Welches Ziel habe sie denn mit alledem?

 Sie antwortet: „Das Ziel hat und kennt nur Jesus. Wir gehen nur hinter IHM her und kommen aus dem Staunen nicht heraus, was ER tut und wie ER das macht“.

 Ja, Gottes gute Zeit ist wirklich erlebbar.

# Kollektenankündigung/eventuell Kasualien

Lied 0 komm, o komm, du Morgenstern (EG 19)

Vorspiel VfB 19

Gemeinde: Strophen 1-3 PosEG 19

# Gebet

Sprecher 1: Laßt uns beten:

Herr Jesus Christus, dein Kommen bringt Gemeinschaft. Wir danken dir, daß wir viel Gutes miteinander erleben können. Wir bitten dich: Komm auch zu denen, die ohne Arbeit sind, komm auch zu denen, die einsam sind.

(Hier kann für die Gemeindeglieder Fürbitte gehalten werden!)

Sprecher 2: Herr, dein Kommen bringt Hoffnung. Menschen sehen eine Zukunft, wo du erscheinst. Sie bekommen Kraft und Freude zu neuen Aufgaben.

Sprecher 4: Christus, dein Kommen bringt Frieden. Menschen werden verwandelt, wo du erscheinst. Sie beginnen einander zu vertrauen. Wir bitten dich: Komm zu denen, die nicht aufhören können, anderen Menschen zu misstrauen.

Sprecher 3: Herr, dein Kommen bringt Freude. Menschen freuen sich, wo du erscheinst. Sie singen Lieder und preisen dich mit Worten und Taten. Wir bitten dich: Komm auch zu denen, die sich nicht mehr freuen können.

 Wir beten gemeinsam:

 **Vater unser im Himmel, .....**

**Abkündigungen** (hier auch Abkündigung von Kasualien)

**Abkündigung des Kollektenzweckes** (wenn Kollekte am Ausgang gesammelt wird)

Lied Komm, o mein Heiland Jesu Christ (EG 1)

Vorspiel VfB 1

Gemeinde: Strophe 5 PosEG 1

 oder in F: Bucc 6 + EKG 6

# Segen

Sprecher 1: Nun laßt uns hinausgehen in unseren Alltag; zu unseren Arbeitskollegen, Schulkameraden, zu unseren Nachbarn, zu Freunden und Bekannten. Laßt uns Gottes Verheißungen weitertragen. Möge dazu die gute Hand Gottes dir immer nahe sein, möge sein Licht dir leuchten, wo immer du bist.

 Und so segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

**Bläserstück** Macht hoch die Tür WA 3 neu o. WA neu 1

Verkündigungsvorschlag zum Bläserprogramm Nr. 112

der Sächsischen Posaunenmission e.V., Radebeul – November 2003

Zusammengestellt von Posaunenwart Siegfried Mehlhorn